



SPRACHE UND IDENTITÄT

Die Sprache gilt gemeinhin als eines der wesentlichen Kriterien für ethnische Zugehörigkeit. Das war schon im Frühmittelalter so, zum Beispiel bei Isidor von Sevilla. Seit der Ro-

mantik hat sich diese Vorstellung vor allem in der deutschen Sprachwissenschaft und Geschichtsforschung zu einem methodischen Prinzip verfestigt. Danach können wir die Sprecher einer Sprache und die Träger einer bestimmten Kultur in der Regel problemlos mit einem in den Quellen genannten Völkernamen identifizieren. Allerdings wirft dieses Modell auch manche Probleme auf. Einige davon ergeben sich aus der Quellenlage im Frühmittelalter, in dem sprachlich fundiertes Zusammengehörigkeits- oder Distanzgefühl eher selten Ausdruck fand. Sprachwechsel, etwa die allmähliche Übernahme einer romanischen Sprache durch Goten, Langobarden oder Franken, laufen meist ohne erkennbare Rückwirkung auf ethnische Identitäten ab. Sprachgrenzen stimmen nicht unbedingt mit den Grenzen zwischen Reichen und/oder Völkern überein. Zudem stellt sich die Frage, wie ‚Sprachen‘ methodisch abgegrenzt werden sollen. Sind sprachliche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede markant genug gewesen, um Distanz- wie Zusammengehörigkeitsbewusstsein zu begründen? Muss eine identitätswirksame Sprache zugleich die Umgangssprache sein? Welche Auswirkungen hatte Mehrsprachigkeit auf das Identitätsbewusstsein? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Rahmen der Tagung in Zusammenarbeit von HistorikerInnen und PhilologInnen nachgegangen werden.

Graphik: Dagmar Giesriegel

VERANSTALTER
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Institut für Mittelalterforschung

INFORMATION
Institut für Mittelalterforschung
Wohllebengasse 12-14 · 1040 Wien
Tel.: +43/1/51581/7200
e-mail: office.gema@oeaw.ac.at
www.oeaw.ac.at/gema/wittg_pro/wittg_event.htm



ETHNISCHE IDENTITÄTEN IM FRÜHMITTELALTERLICHEN EUROPA



oculor	oculuni
narues	narae
or	mund
gula	celae
mandilla	antiperni
moxilopert	antizent
mentus	antini
palatuf	gomo
lingua	zunga
labra	leffura

INTERNATIONALES SYMPOSION SPRACHE UND IDENTITÄT



INTERNATIONALES SYMPOSIUM

Wien, 15. - 17. Jänner 2009

Institut für Mittelalterforschung • Seminarraum 1+2 • Erdgeschoss • Wohllebengasse 12-14 • 1040 Wien

Vorläufiges PROGRAMM

DONNERSTAG, 15. Jänner 2009

930 - 1030

Walter **POHL**, Begrüßung und Einleitung
Wolfgang **HAUBRICHS**, Differenz und Identität – Sprache als Instrument der Kommunikation und der Gruppenbildung im frühen Mittelalter

1030 - 1100 *Kaffee*

1100 - 1200

Hans-Werner **GOETZ**, Lingua. Indizien und Grenzen einer Identität durch Sprache im frühen Mittelalter

Patrick **GEARY**, ‚Huz! Huz!‘ – Does the Devil Speak German?

1200 - 1430 *Mittagspause*

1430 - 1530

Ian N. **WOOD**, Plötzlich standen wir vor Attalus
Jörg **JARNUT**, Wer waren die Langobarden im *Edictus Rothari*?

1530 - 1600 *Kaffee*

1600 - 1700

Roger **WRIGHT**, Language and Identity in Early Medieval Spain

Michel **BANNIARD**, Acrolecte et identité culturelle en Francia carolingienne (VIII^e-IX^e siècle)

1900 c.t.

Theatersaal der ÖAW • 1. Stock • Sonnenfelsgasse 19 • 1010 Wien

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Zentrums-Reihe **"BRENNPUNKT MITTELALTER"**

Begrüßung durch den Generalsekretär der ÖAW Prof. Dr. Herwig **FRIESINGER**

Herwig **WOLFRAM**, Sprache und Identität im Frühmittelalter mit Grenzüberschreitungen

FREITAG, 16. Jänner 2009

930 - 1030

Michael **RICHTER**, Die Zwangsjacke des lateinischen Alphabets

Anton **SCHARER**, Die Bedeutung der Sprache in Bedas *Historia ecclesiastica gentis Anglorum*

1030 - 1100 *Kaffee*

1100 - 1200

Kurt **SMOLAK**, ‚Multikulturelle‘ Glossarien und das Problem des hisperischen Lateins als Sprache der Insularkeiten im Frühmittelalter

Helmut **BIRKHAN**, Mittelalterliche und frühneuzeitliche Theorien zur Ausgliederung der Kelten und ihrer Sprachen auf den Britischen Inseln

1200 - 1400 *Mittagspause*

1400 - 1530

Christian **LÜBKE**, Sprache als Ausdruck des Eigenen und des Fremden im östlichen Europa

Peter **ŠTIH**, Slawisch, Alpenslawisch oder Slowenisch zwischen Donau und Adria im Frühmittelalter

Andreas **SCHWARCZ**, Sprache, Bekehrung und Identität im Ersten Bulgarenreich

1530 - 1600 *Kaffee*

1600 - 1700

Giuseppe **ALBERTONI**, Sprache und Identität im frühmittelalterlichen Alpenraum am Beispiel von Trient

Dieter **GEUENICH**, Die Sprache und die Namen der frühen Alemannen als Indizien eines alemannischen Gemeinschaftsbewusstseins

SAMSTAG, 17. Jänner 2009

930 - 1100

Fritz **LOŠEK**, Feinde, Fremde, Freunde – Terminologie und Typologie in der *Vita Severini*

Christian **ROHR**, Wie aus Barbaren Römer gemacht werden – das Beispiel Theoderich: Zur politischen Funktion der lateinischen Hochsprache bei Ennodius und Cassiodor

Jozef **VAN LOON**, Herigers *Vita Sancti Landoaldi* (a. 980) als onomastische und historische Quelle

1100 - 1130 *Kaffee*

1130 - 1300

Uta **GOERLITZ**, Ambivalenzen narrativer Identitätskonstruktion in der frühmittelhochdeutschen Geschichtsdichtung

Daniela **FRUSCIONE**, Zur Frage der Konstruktion einer germanischen Identität

Schlussdiskussion

maxilla
babile
incubar
toron le
barat
mages
lun
funt